

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag 12 Uhr.

Nr. 65.

Freitag, den 17. August

1877.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der Amtshauptmannschaft Meissen, Herr Amtshauptmann **von Boffe**, ist vom 16. dieses Monats an auf 3 Wochen beurlaubt und mit dessen Stellvertretung während dieser Zeit Herr Bezirksassessor **Dr. von Mayer** beauftragt worden.
Dresden, den 9. August 1877.

Der Kreishauptmann:
von Einfiedel.

Holz = Auktion.

Im Gasthose zu **Naundorf** sollen folgende auf
Naundorfer Staatsforstrevier

aufbereitete Hölzer, als:

Mittwoch, den 29. August 1877,
von früh 9 Uhr an,

und zwar:

1 harter Stamm, von 24 Centim. Mittenstärke,
1252 weiche Stämme, von 11—61 Centim. Mittenstärke,
19 buchene Klöhler, von 16—35 Centim. oberer Stärke,
144 weiche " von 18—58 Centim. oberer Stärke,
25 " Stangen, von 11—15 Centim. unterer Stärke,
1850 " " von 3—5 Centim. unterer Stärke
in den Abtheilungen 1—51

und

Donnerstag, den 30. August desselben J.,
von früh 9 Uhr an,

77 Rktr. harte und	9 Rktr. harte und
382 " weiche Scheite,	1000 " weiche Kefte,
23 " harte und	12,00 Wdrt. hartes und
514 " weiche Rollen,	16,00 " weiches Reifsig

in den Abtheilungen 1—51,

1200 Rktr. weiche Stücke in Abtheilung 35, 37 und 44

einzelu und partiemweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Reißbietenden verkauft werden.

Näheres über die zum Verkauf kommenden Hölzer ist bei dem mitunterzeichneten Revierverwalter im Forsthaus Naundorf zu erfahren und können dieselben auch ohne Weiteres in den bezeichneten Abtheilungen besichtigt werden.
Tharandt und Naundorf, am 10. August 1877.

Königl. Forstrentamt.
K. v. Schröter.

Königl. Revierverwaltung.
Ed. Gottschald.

Tagesgeschichte.

Unter dem Commando des Oberlieutenant Holz und der theilhaftigen Ingenieuroffiziere des Eisenbahrregiments fand am 11. August d. J. Vormittags 12 Uhr auf dem Berlin-Bosener Militärbahnhose die Probefahrt eines Rowan'schen Dampfpurwagens statt, wie solche für den Betrieb der vom Obringenieur Jäger in Dresden mit Umgebung projektirten Straßenisenbahnen Verwendung finden sollen. Von den zur Prüfung dieses Motors auf genanntem Bahnhose erschienenen Delegirten aus Dresden, wie auch noch mehreren anderen Herren aus Chemnitz und Dresden, wurde die Fahrt gemeinschaftlich auf der Militärbahn, 5 Kilometer Länge in 10 Minuten, zurückgelegt, nach erfolgter Rückfahrt auf dem Bahnhose von Seiten der technischen Delegirten eine genaue Prüfung des Dampfswaggon's vorgenommen und bestätigt gefunden, was die technischen Berichte als Unterlagen bei Bewerbung um Konzessionirung der Straßenbahnherstellung in Dresden für den Betrieb mittels Rowan'scher Wagen erläutern gehabt.

Das Reichsgesundheitsamt ist vom Reichskanzler aufgefördert worden, seine Aufmerksamkeit der Verfälschung allgemein verbreiteter Nahrungsmittel und Getränke zu widmen und vor allen Dingen einmal das Trinkwasser der großen Städte, das Bier und den Wein einer chemischen Untersuchung zu unterwerfen. Es sollen hierüber dem Reichstage in seiner nächsten Session Mittheilungen gemacht werden.

Trotz der im Allgemeinen recht günstig lautenden Ernteberichte macht sich ein belebender Einfluß derselben auf den wirtschaftlichen Organismus noch nicht fühlbar. Die Krankheit, welche auf unserm gesammten wirtschaftlichen Leben lastet, ist so chronischen Characters, daß eine baldige Heilung sich noch gar nicht voraussehen läßt. Die Maschinen, welche sich der Landmann, gestützt auf ein besseres Ertragniß, etwa neu anschaffen dürfte, vermögen noch lange nicht der darniederliegenden Industrie dauernde Hilfe, die nationale Arbeit wieder in Schwung zu bringen. Die Wiedergeburt unseres erstorbenen wirtschaftlichen Lebens kann sich nur allmählich, und nimmer unter dem Druck solcher verwickelten politischen Verhältnisse, in welchen wir gegenwärtig uns befinden, vollziehen.

In Schlesien ist in diesem Monat bereits zum zweiten Male der Fall eingetreten, daß in Folge sozialistischer Agitationen die

Einstellung des Betriebes von großen Geschäften erfolgt ist. Mit dem 1. August hat die renommirte Firma Friedr. Wagenknecht in Peterwaldau den Betrieb ihres umfangreichen Waarenfabrikgeschäfts eingestellt, weil dem Chef des Hauses, Kommerzienrath Geisler, ein anonymes Schreiben namens der Verbindung den Tod angedroht hatte, und am 4. August haben sich die Cigarrenfabrikanten Gebrüder Deter in Ohlau veranlaßt gesehen, wegen sozialistischer Agitationen allen Arbeitern ihrer Fabrik zu kündigen und die Fabrik am 18. August zu schließen. Die gegenwärtige Konjunktur, während deren zahlreiche, namentlich alte Geschäfte mit großen Opfern weiter arbeiten, nur um die Arbeiter nicht darben zu lassen, ist am wenigsten dazu angehan, den sozialdemokratischen Agitationen einen Erfolg in Aussicht zu stellen.

Oesterreich. Soeben erschienen die „Memoiren des Baron Brud aus der Zeit des Krimkrieges“ herausgegeben von dessen Privatsecretär J. Heller. In der Vorrede macht der Herausgeber darauf aufmerksam, wie gefährlich es wäre, auch gegenwärtig die Lösung der Orientfrage zu verschleppen und die Wunde zu verkleistern. Der Fluch einer erzürnten Welt oder eine noch empfindlichere Strafe müßte die Schuldigen treffen. Man erfährt aus den Memoiren, daß Brud schon zur Zeit des Krimkrieges für die definitive Lösung der Orientfrage eintrat, damit aber an dem Widerstande des ziel- und programmlos zwischen Rußland und den Westmächten schwankenden Grafen Buol scheiterte. Die türkische Verwaltung, sagte Brud, sei nicht bloß unhaltbar, allen gesunden Begriffen von Staatsverwaltung zuwider, sondern auch eine schwere Beschädigung des österreichischen Handels. Gegen Englands Eingreifen in den Orient war Brud ungemein eingenommen, denn die Freundschaft Englands für die Türkei bedeute im englischen Sinne nur die Vasallenschaft der Pforte. Das Buch ist sehr interessant. Die Intriguen, Machinationen und geheimen Bestrebungen, die zur Zeit des Krimkrieges zu Tage traten, verbunden mit der Darstellung mitwirkender Personen und eingreifender Verhältnisse, sind leicht und mit Vortheil auf die laufende Zeit anzuwenden und bieten eine gute Handhabe zur richtigen Beurtheilung der jetzigen Erscheinungen und Konsequenzen.

In seiner Freitagsnummer bespricht der „Hannoversche Courier“ die Beziehungen Rußlands zu Europa im Hinblick auf die neuesten Mißerfolge der russischen Waffen. Nach dem Hin-